Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Girokonto Nummer 1. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 Postscheckkonto-Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 43 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingesandt und Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 42 | Sonnabend, am 18. Februar 1928 | 94. Jahrgang

Polizeistunde

am Fastnachtsdienstag, dem 21. Februar 1928.

Für die Nacht vom Fastnachtsdienstag zum Aschermittwoch, also vom 21. zum 22. Februar ds. Js., wird die Polizeistunde für die Gast- und Schankwirtschaften der Stadt und des Bezirkes Dippoldiswalde **auf 3 Uhr nachts** festgesetzt.

Instrumentalmusiken, Singen und Kabarettvorträge in Gast- und Schankwirtschaften werden in dieser Nacht bis 3 Uhr nachgelassen.

An der durch Ministerialverordnung auf 1 Uhr nachts festgesetzten Schlußzeit für öffentlichen Tanz ändert sich nichts.

Dippoldiswalde, am 18. Februar 1928.

Die Amtshauptmannschaft. Der Stadtrat.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Alfred Friedrich **Gaudich** in Kreischa, alleinigen Inhabers der Firma Gebrüder Gaudich in Kreischa wird heute

am 17. Februar 1928, nachmittags 5 Uhr,

das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Alfred Canzler in Dresden, Pirnaische Straße 33, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 10. März 1928 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 15. März 1928, nachmittags 3 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 5. April 1928, nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner verabfolgen oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 10. März 1928 anzeigen. K. 3/28.

Das Amtsgericht zu Dippoldiswalde.

Dienstag, am 21. 2., nachmittags 5 Uhr **Versteigerung** von 1½ Meter Holz und einer Anzahl **Reißighaufen auf der Aue** und im Müllerschulgarten. **Die städtische Forstverwaltung.**

Nutzholzversteigerung.

Schmiedeberger Staatsforstrevier.

Freitag, am 24. Februar 1928, vormittags 9 Uhr, im Fremdenhof „Zur Post" in Schmiedeberg: 2775 w. Stämme, 839 fm, 1034 cm; 8275 w. Klötze, 317 fm, 734 cm; 1672 w. Derbstangen, 86 fm, Klasse I—III, 12040 w. Reisstangen Klasse IV—VII. Kahlschläge: Abt. 41, 69, 70 und 102, Durchforstungen: Abt. 14, 16, 43, 44, 54, 64, 68, 97 und 106. Stämme und Klötze sind entrindet.

Forstamt Schmiedeberg. Forstkasse Tharandt.

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Bei den Räumungsarbeiten, die jetzt an den auf der Aue stehenden Bäumen vorgenommen werden (Entfernung von dürren, abgebrochenen und zu tief stehenden Aesten), wurde bemerkt, daß die zwischen dem Aulhornschen Grundstück und dem Schützenhausgarten, direkt an der Straße stehende große Linde, im Stamm ganz vermorscht und zum Teil schon hohl ist, so daß damit zu rechnen ist, daß sie plötzlich einem Sturm zum Opfer fallen kann. Der Schaden, der dadurch entstehen könnte, ist gar nicht zu übersehen. Der Fahr- und Fußverkehr auf der Straße könnte ernstlich gefährdet werden, anderseits würde bei dem meist herrschenden Weststurm das ganze vom Elektrizitätswerk nach der Stadt führende Leitungsnetz vollständig zerstört werden. Der Vorsitzende des städtischen Flurausschusses sowie die Verwaltung des Elektrizitätswerkes haben bei dem Stadtrat beantragt, auch von anderen Sachverständigen eine Besichtigung dieser Linde vornehmen zu lassen und ein Gutachten herbeizuziehen.

— Ar-Ni-Lichtspiele. „Die kleine Inge und ihre drei Väter" ist der Titel der Hauptnummer von gestern, heute und morgen. Schon der Titel läßt Lustiges vermuten: „. . . und ihre drei Väter." Und so ist's auch. Keine schwere Kost — so tragisch das Stück einsetzt —, sondern heitere Unterhaltung. Eine drollige Szene löst die andre ab. Nicht grobe Fazen sind's, sondern guter Humor bis zum Schluß, wo ausgerechnet der Herr Pfarrer ein wenig mogelt, um zwei Menschen glücklich zu machen und zwei anderen das Verzichten zu erleichtern. So war es gestern abend kein Wunder, daß man sich auf das allerbeste amüsierte und je länger je mehr die kleine Inge ins Herz schloß. So wird's heute und morgen bei der Wiederholung dieses reizenden Films zweifellos auch sein. Mancherlei bringt dazu das Beiprogramm, Ernstes und Heiteres.

— Die Stern-Lichtspiele bringen morgen Sonntag den Film „Räuber in der Königsschlucht". Es ist ein Abenteurerfilm voll Sensation und Spannung, in der Hauptrolle Tom Mix. Dazu rollen zwei tolle Groteskeu ab, sowie das Fox Magazin und die Wochenschau.

— Die Arbeiter-Samariter-Kolonne Dippoldiswalde will wieder, genügende Beteiligung vorausgesetzt, im Frühjahr einen neuen Ausbildungskursus beginnen. Interessenten sollen sich am 23. Februar abends in der Alten Pforte einfinden. (Siehe Inserat.)

— Gestern nachmittag wurde die große Schaufensterscheibe bei Bäckermeister Gönner am Kirchplatz eingestoßen. Der Maurer M. aus Reichstädt soll die Schuld daran tragen.

Dippoldiswalde. Am Fastnachtsdienstag wird die Polizeistunde bis 3 Uhr verlängert. Es sei hier auf die amtliche Bekanntmachung in dieser Nr. hingewiesen.

— Ein Faschingsfest veranstaltet am Fastnachtsdienstag das Stadt-Kaffee.

— Die Verwaltungen der staatlichen sächsischen Autobuslinien und Kraftfahrtlinien der Reichspost in Sachsen sind zurzeit bei Vorarbeiten zur Schaffung eines neuen Ueberlandlinienneßes für den Schnellverkehr zwischen einzelnen wichtigen Städten des Freistaates Sachsen. Augenblicklich schweben noch Verhandlungen mit der Reichsbahn, doch ist damit zu rechnen, daß die erste Linie dieser Art von Dresden nach Sebnitz bereits demnächst in Betrieb genommen werden kann. Nach dieser Linie hat das Projekt eines Autobus-Schnellverkehrs zwischen Dresden und Zittau am meisten Aussicht auf schnelle Durchführung. Augenblicklich sind neue Autobusse in Bau, darunter 30 dreiachsige und 50 zweiachsige 100-PS-Wagen sowie 20 kleinere Fahrzeuge für Nahverkehr. Eine Anzahl der neuen dreiachsigen Niederomnibusse soll besonders auf Strecken verwendet werden, auf denen wenig oder gar keine Haltepunkte vorhanden sind.

Schmiedeberg. Den zweiten Vortrag in der Gesundheitswoche des Jugendbundes vom GDA. hielt am Donnerstag abend vor einer zahlreichen Versammlung Zahnarzt Sprandel über das Thema: „Allgemeines über Zahn- und Mundpflege." Der Vortragende führte aus, daß nicht genug darauf hingewiesen werden kann, die Zähne zu pflegen, sie sauber zu halten und die kranken wiederherstellen zu lassen. Gefahren drohen den Zähnen durch Konditorwaren; Zucker selbst schadet weniger, während Tabak und Alkohol sogar desinfizierende Wirkung haben. Schlechte Zähne sind die Herde der Bakterien. Erkrankte Backenzähne führen leicht zu Kieferhöhlen-Vereiterungen. Vor allem wird bei den Kindern häufig gesündigt. Ihre Knochenbildung hat durch die Unterernährung der vergangenen Jahre gelitten. Durch Bilder veranschaulichte der Vortragende die Beschaffenheit des Mundes mit den verschiedenen Zähnen, ihre Benennung und Krankheiten. Zum Schutze gegen äußere Einflüsse sind die Zähne mit einer Glasur umgeben. In jedem Zahne befindet sich nach der Anzahl der Wurzeln je ein Nerv. Er führte nach dem Gehirn. Die Kopfnerven liegen dem Zentralnervensystem am nächsten. Darum sind die Zahnschmerzen so heftig, weil die Zahnnerven mit dem Zentralnervensystem eng verbunden sind. Ist ein Zahn angefault, so wird der Nerv dauernd beeinflußt. Es entsteht eine akute Wurzelhautentzündung. Die chronische Entzündung führt zum Verfall des Nerves. Es bildet sich eine Fistel. Der Eiter frißt weiter, greift die Knochen an und tritt nach außen. Alles dies kann vermieden werden, wenn sofort eine Behandlung des erkrankten Zahnes vorgenommen wird. Finanziell ist dies heute wohl jedem möglich; denn die Krankenkassen gewähren Beihilfen, da sie eingesehen haben, daß gesunde Zähne auch den Körper gesund erhalten. Der Vortragende warf nun die Frage auf: Wie und wann müssen die Zähne geputzt werden? Von großer Wichtigkeit ist dies abends zu tun. Durch Speisereste bilden sich Säuren, die verheerend wirken. Aber auch morgens müssen die Zähne gereinigt werden, weil durch den Magen Gase entstehen, die die Zähne angreifen. Beim Kauf der Zahnbürsten sind die geschwungenen den graden vorzuziehen. Für Erwachsene nehme man harte Bürsten, für Kinder weichere. Die Bürsten müssen nach dem Gebrauch gut gereinigt und getrocknet werden. Besonderer Wert ist ferner auf die Zahnputzmittel zu legen. Asche und Zahnseifen soll man nicht verwenden, Zahnpasten sind vorzuziehen. Niemals dürfen die Zähne mit Säure gereinigt werden, worunter die Glasur leidet. Es soll dies nur auf mechanischem Wege und mit Bimstein geschehen. Zahnstein kann nur durch den Fachmann entfernt werden. Man verwende auch gutes Mundwasser, spüle lauwarm und kalt nach. Durch letzteres wird sich zeigen, ob alles in Ordnung ist. Aus Furcht vor den Instrumenten werden Zahnbehandlungen oft hinausgeschoben. Alle halben Jahre ist es notwendig, nachsehen zu lassen. Nur dadurch kann für eine schmerzlose Behandlung garantiert werden. Fehlende Zähne sind zu ersetzen, vorher aber auf jeden Fall die alten Wurzeln zu entfernen, denn sie beherbergen die Bakterien. Jugendobmann Kempe dankte Zahnarzt Sprandel im Namen der Versammlung für die überaus beherzigenswerten Ausführungen. An den Vortrag schloß sich noch ein gemütliches Beisammensein an. — Der Berufswettkampf der Jugend-Ortsgruppe findet nächsten Sonntag statt.

Reinhardtsgrimma. Am Sonntag hielt der hiesige Turnverein (DT.) im Vereinslokal Weinrich seine diesjährige Hauptversammlung ab. Leider hatte dieselbe einen schwachen Besuch zu verzeichnen, nur 29 Mitglieder hatten sich eingefunden. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des vor kurzem verschiedenen Oberturnwartes Max Schwarze der Deutschen Turnerschaft. Er wies auf die Bedeutung dieses Mannes für die Turnerschaft hin und bat um stilles Gedenken. Dann sprach Gauvertreter Vogel, Glashütte. Er kam auf die im Jahre 1926 stattgefundene Turnhallen- und Sportplatzweihe zu sprechen und gab seiner Freude Ausdruck über den in unserem Orte herrschenden Turnergeist. Mit dem Wunsche, daß der Verein immer Männer an der Spitze haben möchte, wie es das letzte Vierteljahrhundert der Fall gewesen sei, überreichte er dem Vereinsoberturnwart Alfred Leichsenring für seine 25jährige Amtstätigkeit als solcher die Gauehrenurkunde. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Nach Vortrag einiger Niederschriften wurden etliche Turner und Turnerinnen aufgenommen, auch erfolgte eine Abmeldung. Der Jahresbericht des Vorsitzenden zeigte ein klares Bild über das Vereinsleben des abgelaufenen Jahres. Er kam noch einmal auf die 25jährige Amtstätigkeit des Vereinsturnwarts zurück und gedachte in ehrenden Worten des leider im vergangenen Jahre verstorbenen Schriftwartes Dr. med. Künzel. Zum dankbaren Gedächtnis erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Der Verein zählte am Berichtstage 225 Vereinsangehörige. Die Geschäfte wurden in einer Hauptversammlung, 6 Monatsversammlungen und 8 Sitzungen des Turnrates, Vergnügungsausschusses und der Vorturnerschaft erledigt. Turnstunden wurden 297 abgehalten, besucht waren dieselben von 5138 Turnern, Turnerinnen, Knaben und Mädchen. Die Fuß- und Faustballmannschaften standen 28 mal hier oder auf den Spielplätzen befreundeter Vereine Gegnern gegenüber. Eine zu diesem Zwecke nach Reinhardtsgrimma gekommene Leipziger Mannschaft überreichte einen schönen Wimpel. Der vom Mitglied Karl Künzel, Leipzig, gestiftete Wanderpreis wurde zum zweiten Male vom Vorturner Kurt Grahl errungen. Turnerisch beteiligte sich der Verein noch an der 75-Jahrfeier des Turnvereins Glashütte und an der Turnhallenweihe des Turnvereins Kleincarsdorf. Das Gauturnfest in Geising mußte infolge des Hochwassers unterbleiben. Abendturngänge wurden unternommen nach Luchau und Reinholdshain zum Besuche der dortigen Turnvereine. An eigenen Veranstaltungen wurden das Fastnachtsvergnügen, 2 Operettenabende, 1 Konzertabend, Anturnen, Abturnen, Sommerfest und eine Weihnachtsfeier abgehalten. Alle Veranstaltungen wurden neben der Geselligkeit mit dazu abgehalten, Mittel aufzubringen zur Verzinsung und Tilgung der großen Schuldenlast, die der Verein durch seinen Hallen- Spielplatzbau auf sich genommen hat. Dieser Zweck wurde auch erfüllt dank der Opferwilligkeit der Vereinsangehörigen und der Einwohnerschaft von hier und Umgebung. Dankend wurde dies im Berichte anerkannt. Der Kassenbericht, vom Kassenwart Hugo Gietzelt erstattet, zeigte eine Einnahme von 4186,59 M., eine Ausgabe von 4040,96 M. und einen Kassenbestand von 145,63 M. Das Vermögen des Vereins beläuft sich auf 39 598,80 M. Außer den Zinsen und sonstigen hohen Ausgaben, die an die Kasse gestellt wurden, konnten wieder 860 M. getilgt werden. Mit dem besten Dank an alle treuen Helfer im Verein schloß der Bericht. Die nun folgenden Wahlen fanden glatte Erledigung. Am 1. Osterfeiertag findet abermals eine Operettenaufführung statt; es wird die Operette „Die Winzerliesel" aufgeführt. Die Vorbereitungen hierzu sind in vollem Gange. Ein Turngang soll in nächster Zeit nach Cunnersdorf unternommen werden. Nach Erledigung verschiedener Eingänge und Anträge wurde die Versammlung geschlossen.

Pirna. Aus einem an der „Reichskrone" haltenden Auto stahlen mehrere junge Burschen die Kurbel, so daß der Führer des Wagens nicht imstande war, den Motor in Bewegung zu bringen. Er mußte schließlich den Wagen abschleppen lassen.

Bad Schandau. Am Freitag ist der Wasserspiegel der Elbe hier um 2 Meter gestiegen. Da in der Nacht starker und warmer Regen gefallen ist, muß mit bedeutend stärkerem Wuchse gerechnet werden. Kirnitzsch und Lachsbach führen ebenfalls viel Wasser.

Chemnitz. In der Nacht zum Freitag 3 Uhr gerieten ein 47jähriger Geschäftsführer und ein hier wohnhafter Musiker auf der Johannisstraße nach dem Verlassen eines Kabaretts in Streit. Als noch ein Freund des Geschäftsführers hinzukam und der Musiker sich angegriffen glaubte, zog er einen Revolver und schoß den Geschäftsführer in den Leib; infolge Darmzerreißung trat der Tod sofort ein. Der Täter hat sich gestellt.

Plauen i. V. Infolge der gewaltigen Regengüsse der letzten Zeit und des Witterungsumschlages ist die Elster rasch gestiegen, wodurch besonders das gewaltige Werk der Elsterregulierung bei Chrieschwitz zum sechsten Male vom Hochwasser heimgesucht wurde. Die Gewalt der Wasserfluten ist so stark, daß die Fangdämme in zwei Teilen von 15 und 40 Meter Breite zerrissen wurden und die Elster sich nun einen Weg in das neue, noch nicht fertiggestellte Bett sucht. In der nächsten Umgegend hat der Sturm so stark gewütet, daß die Waldungen zum Teil ein Trümmerfeld darstellen. Bei Jocketa brach ein fünf Meter hoher Schornstein auf dem Dache zusammen und richtete großen Schaden an.

SLUB
Wir führen Wissen.